

Sommeraktion: Sportlicher Enderle-Zehnkampf für Kinder / TSG, Spvgg 06, Tanzfreunde und Bridge-Club organisieren für rund 50 Teilnehmer einen tollen Ferientag

Kurze Vorbereitung – voller Erfolg

Von Caroline Scholl

Ketsch. Die große Hitze der zurückliegenden Tage lag am Samstagvormittag nicht mehr über Ketsch, perfekte Bedingungen also für einen sportlichen Vormittag und somit für die Teilnehmer beim Enderle-Zehnkampf. Rund 50 Kinder hatten sich im Vorfeld gemeldet und ab 10 Uhr trafen die ersten jungen Ketscher auf der Anlage der TSG ein. Sie wurden von Peter Kumpf, Präsident der Sportvereinigung 06, weitergeleitet.

„Da es in diesem Jahr kein Kinderferienprogramm in Ketsch gibt, haben wir uns beim Stammtisch der Ketscher Vereine überlegt, ob wir den Kindern in der Enderlegemeinde – natürlich unter Einhaltung der gültigen Hygienemaßnahmen – nicht zumindest einen schönen Aktionstag anbieten können. Was hier heute stattfindet, ist ein gemeinsames Projekt der TSG, der Spvgg, der Tanzfreunde und des Bridge-Clubs in Ketsch“, verdeutlicht Ralph Oswald. Rund 50 Helfer aus allen vier Vereinen sorgen für den reibungslosen Ablauf. „Wir freuen uns, dass sich rund 50 Kinder angemeldet haben. Natürlich wären noch mehr Teilnehmer schöner gewesen, denn die Kapazitäten hätten wir gehabt, aber wir hatten auch nur einen Vorlauf von drei Wochen“, bekräftigt Oswald, der die Anwesenden später begrüßte und den Enderle-Zehnkampf mit den Worten „Lasst die Spiele beginnen“ eröffnete.

Kräftig angefeuert

Voller Erwartung waren die Kinder von sechs bis zwölf Jahren und alles war wirklich perfekt vorbereitet: Von der Ausgabe der Teilnehmerkarten, was Ilse-Marie Oswald mit zwei weiteren Damen vom Bridge-Club übernommen hatte, der Zuteilung zu den Betreuern, die die acht Gruppen von Station zu Station führten, bis zum Imbiss und der Getränkestation. Auf den Grünflächen der TSG und der Spvgg waren zehn Stationen aufgebaut. Dort warteten bereits die Helfer, die den Mädchen und Jungen die jeweiligen Disziplinen erklärten und natürlich jeden Aktiven ganz kräftig anfeuerten.

„Ich freue mich sehr über dieses Angebot heute, es ist so wichtig, dass etwas für die Kinder getan wird, denn in den letzten Monaten mussten gerade sie auf vieles verzichten. Ein bisschen schade ist allerdings, dass sich nicht noch mehr Kinder angemeldet haben, wenn so etwas Tolles schon mal angeboten wird“, sagt Rita Wojatschek, deren Sohn Gino gespannt auf den Start wartete. Sie dankte zudem den Organisatoren für deren Engagement. „Für mich ist es heute eine Ehrensache bei einer solchen Aktion als Betreuer mitzuhelfen“, ergänzt Tobias Korn aus der Leichtathletikabteilung der TSG.

Nach der Begrüßung setzten sich die Gruppen in Bewegung. Dabei wurde ganz Corona-konform das Geschehen entzerrt, denn fünf Stationen befanden sich auf dem TSG-Sportplatz, die nächsten fünf auf



Ralph Oswald (l.) begrüßt die erwartungsfrohen Teilnehmer am Enderle-Zehnkampf auf dem Gelände der TSG.

BILDER: SCHOLL



Noah (6) und Lenny (5) üben das Balancieren – kein Problem.



Emily (8) ist beim Sackhüpfen schnell unterwegs.



Die Richtung stimmt: der siebenjährige Julian (3. v. l.) beim Dosenwerfen. Die anderen Jungs schauen gespannt zu.



Maram (12) beim Weitwurf.

dem Platz der Spielvereinigung. Ob beim Standweitsprung, beim Weitwurf, beim Sackhüpfen, den Pedalos, beim Kegeln oder beim Fußball, dem Balancieren und Dosenwerfen – die Kinder hatten sichtlich viel Spaß und waren mit vollem Eifer dabei. „Ich finde es hier richtig toll, denn auch meine Freunde da sind“, lobt Nico (9) eifrig. Ganz nach der Devise „Dabeisein ist alles“ gab es

beim Enderle-Zehnkampf nur Gewinner – und in der Gemeinschaft ist sportlich sein eben am allerschönsten.

Erstes Gemeinschaftsprojekt

„Wir hatten vor einigen Jahren schon mal Enderle-Zehnkämpfe. Eine Premiere ist natürlich, dass dieser als Gemeinschaftsprojekt der vier Vereine stattfindet“, ergänzt

Rudi Haas, Vorsitzender der TSG und Initiator des Vereinsstammtisches. Bis 14 Uhr war der Enderle-Zehnkampf angesetzt, da war genug Zeit für alle Teilnehmer, alle Stationen zu besuchen und sich zwischendurch mit Laugengebäck und Getränken, die von der Gemeinde gestiftet wurden, zu stärken. Überall auf den beiden Vereinsgeländen ertönte Kinderlachen, es gab strahlen-

de Gesichter und jede Menge Spaß und Aktivität. Der Lohn für die Organisatoren und für die Helfer dieser Veranstaltung konnte nicht größer sein.

Viele weitere Bilder vom Enderle-Zehnkampf finden Sie unter www.schwetzingen-zeitung.de

Kindernachricht

KINDERNACHRICHT

Fred Fuchs erklärt die Königsdisziplin der Leichtathletik



Ein Wettkampf über zwei Tage

Hallo Kinder! Also der Enderle-Zehnkampf bei der TSG und der Sportvereinigung 06, das war schon eine harte Nummer – laufen, springen und werfen – da war für jeden was dabei. Aber wusstet ihr, dass es auch in der Leichtathletik einen Zehnkampf gibt? Und der wird auch Königsdisziplin genannt.

Bei den Olympischen Spielen, die dieses Jahr in Tokio stattfinden sollten, aber wegen Corona auf nächstes Jahr verschoben wurden, gibt es bei Männern den Zehnkampf (bei Frauen Siebenkampf). Das heißt, die Sportler müssen verschiedene Dinge beherrschen und am besten nahezu gleichzeitig können. Der Zehnkampf geht über zwei Tage.

Am ersten Tag stehen 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, und 400-Meter-Lauf auf dem Programm. Am zweiten Tag müssen die Zehnkämpfer 110-Meter-Hürdenlauf, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf und 1500-Meter-Lauf absolvieren: Das macht zehn Disziplinen an zwei Tagen – für die vier Lauf-, drei Sprung- und drei Wurfdisziplinen muss man als Sportler sehr vielseitig sein und benötigt ganz viel Ausdauer. Deshalb wird der Zehnkampf auch als die Königsdisziplin der Leichtathletik bezeichnet.

Die Disziplinen werden mit einem Punktesystem umgerechnet und es gibt nur drei Zehnkämpfer, die die magische Marke von 9000 Punkten knackten. Das sind Weltrekordhalter Kevin Mayer (Frankreich, 9126 Punkte), Ashton Eaton (USA, 9045 Punkte) und Roman Sebrle (Tschechien, 9026 Punkte).

Kevin Mayer brauchte bei seinem Weltrekord 10,55 Sekunden über 100 Meter, sprang 7,80 Meter weit, stieß die Kugel 16 Meter weit, sprang 2,05 Meter hoch, bevor er den ersten Tag mit 48,42 Sekunden über 400 Meter abschloss. Am zweiten Tag brauchte er nur 13,75 Sekunden über die Hürden. Im Diskuswerfen schleuderte er die Scheibe auf 50,54 Meter. Im Stabhochsprung flog Mayer über 5,45 Meter. Den Speer beförderte er über 71,90 Meter und über 1500-Meter-Strecke ließ sich der Franzose nur 4:36,11 Minuten Zeit – einfach klasse.



Kindernachrichten mit

FRED FUCHS

Täglich im Lokalteil Ihrer Zeitung und im Internet unter schwetzingen-zeitung.de/fredfuchs

